



## Einfach Einsteigen Eine Perspektive für den Bremer Nahverkehr!

Stautadt Bremen 2019

Verkehrswendestadt Bremen 2030

Bremen steht im Stau. Autos verstopfen Tag für Tag die Straßen. Die meisten Leute haben erkannt das zusätzliche Straßen keine Lösung bringen. Um die Staus aufzulösen, braucht es attraktive Alternativen. Die Initiative Einfach Einsteigen stellt hier ihr Basiskonzept für einen umlagefinanzierten Nahverkehr in der Stadt Bremen ab 2023 vor.

Nachdem die Bundesregierung vor einem Jahr kostenlosen Nahverkehr als Möglichkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen in die Diskussion gebracht hat, wird auch in Bremen darüber gesprochen. Die Diskussionen dazu bleiben leider nur an der Oberfläche, eine langfristige Perspektive oder Konzepte zur Finanzierung eines „kostenlosen Nahverkehrs“ wurden bisher nicht vorgelegt. Mit der Vorlage dieses Basiskonzepts möchten wir, die Initiative Einfach Einsteigen, die vagen Ideen konkretisieren und die Diskussion voranbringen.

Dabei geht es sowohl um Finanzierung als auch um Qualität. Auch „kostenloser Nahverkehr“ muss bezahlt werden, und Mobilität heißt nicht nur von A nach B zu

kommen, sondern das Unterwegssein aktiv zu erleben und zu nutzen. Verlässlichkeit und Umfang des Angebots sind wichtige Aspekte, aber die Frage nach Qualität geht tiefer: Wir möchten die Debatte darüber anstoßen, was es für das „Einfach-Einsteigen-Gefühl“ braucht. Wie müssen Verkehrsmittel und Aufenthaltsbereiche gestaltet sein? Welche Dienstleistungen braucht es rund um den Nahverkehr, damit die Fahrt in Zug, Straßenbahn oder Bus als gute Zeit erlebt wird? Was braucht es, damit möglichst viele Menschen den Nahverkehr als gute Alternative zum Auto erleben?

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir unser Basiskonzept für einen umlagefinanzierten Nahverkehr in Bremen. Kosten für Betrieb und Unterhalt des Nahverkehrs sollen paritätisch zwischen Bürger\*innen und der Wirtschaft geteilt werden. Auf den folgenden Seiten erklären wir außerdem, wie sich die Kosten einer solchen Umlage auf die gesellschaftlichen Gruppen verteilen, und welche Vorteile sie für alle bringt. Unser Konzept erhebt dabei nicht

den Anspruch perfekt zu sein. In den kommenden Wochen und Monaten möchten wir es stattdessen bei Vorträgen und Veranstaltungen einem möglichst breiten Kreis vorstellen und diskutieren, und so Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung sammeln.

Wichtig ist uns, hervorzuheben, dass wir den Einfach-Einsteigen-Ansatz nicht als Konkurrenz zur Fahrradstadt Bremen sehen. Um aber wirklich zur vorbildlichen Verkehrswendestadt zu werden, braucht es auch ein visionäres Nahverkehrskonzept als Teil eines Gesamtkonzepts zur Mobilität.

Getragen werden muss es von einem breiten Kreis aus Politikern, Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Akteuren und nicht zuletzt den Bürgern. Ein solcher Schritt ist überfällig, die Zeit dafür ist reif. Damit das Einfach-Einsteigen zum Inkrafttreten des neuen Nahverkehrsplans 2023 Wirklichkeit werden kann, sollten wesentliche Entscheidungen noch 2019 getroffen werden.

Seit sieben Jahren heißt es hier Einfach Einsteigen. Bremen ist nicht nur Fahrradhauptstadt, sondern auch im Nahverkehr zu einem Vorreiter geworden. Über Tickets muss man sich innerhalb der Stadt keine Gedanken mehr machen. Auch Städte und Gemeinden im Umland ebnen mit dem Einfach-Einsteigen-Prinzip den Weg in eine neue Mobilitätskultur.

Auch als Fahrradstadt hat Bremen dank Premiumrouten und weiterer Maßnahmen weiter an Fahrt aufgenommen: Gehwege und Straßen sind sicherer für alle Verkehrsteilnehmenden, und für die, die sich noch immer gegen das Fahrrad entscheiden, hat der Nahverkehr an Attraktivität gewonnen. Die Takte wurden verdichtet, das Netz ausgebaut und um Querverbindungen ergänzt. Im Regio-S-Bahn-Netz kommen mehr Bremer\*innen dank zusätzlicher Halte schneller ans Ziel. Ergänzt wird das Nahverkehrsnetz durch das Stadtrad. Besonders Pendler\*innen tun sich gerne die Möglichkeit sich für eine halbe Stunde kostenlos ein Rad zu leihen. Die neue Fahrrad-

kultur und das fahrscheinfreie Einfach-Einsteigen-Prinzip haben dazu geführt, dass BSAG & Co sich mehr auf die Qualität konzentrieren können. Die Ausstattung und Gestaltung der Fahrzeuge orientieren sich mehr an den Bedürfnissen der Fahrgäste. Die Wartebereiche an wichtigen Umsteigepunkten bieten Dienstleistungen rund um die Bedürfnisse der Fahrgäste an. So gibt es z.B. Schließfächer für Einkäufe oder die nach der Arbeit genutzte Sporttasche. Wer möchte, kann seine Einkäufe auch dank eines geschäftübergreifenden Lieferservice nach Hause bringen lassen. Mit dem Rückgang des Autoverkehrs sind auch die CO<sub>2</sub>-, Feinstaub- und Stickoxidemissionen deutlich zurückgegangen, und mit ihnen die Zahl der Erkrankungen. Die Bremer\*innen fühlen sich fitter und gesünder.

Das Einfach-Einsteigen Prinzip hat auch den sozialen Zusammenhalt gestärkt, Einzelhandel und kulturelle Institutionen attraktiver werden lassen. Die Straßen sind belebter, Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen fühlen sich sicherer. Die Staus, die

die Stadt beherrschten, gibt es nicht mehr. Der Ruf Bremens als Verkehrswendestadt lockt Fachkräfte und neue Unternehmen. Nicht zuletzt erfreut sich Bremen dank der weltweiten Aufmerksamkeit steigender Touristenzahlen. Die Berichterstattung über die Verkehrswende hat der Stadt in den letzten Jahren zusätzliche Aufmerksamkeit beschert. Um die Erfahrungen und die Botschaft der Verkehrswende in die Welt zu tragen, hat die Stadt zusammen mit anderen Städten ein internationales Bündnis von Verkehrswendestädten gegründet. Fachleute und Kommunalpolitiker\*innen aus aller Welt kommen in die Hansestadt, um den Puls eines lebendigen Bremens zu spüren.



„Ich begrüße die **Einfach-Einsteigen-Initiative**. Mittels Umlagefinanzierung die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kostenfrei anzubieten ist eine sinnvolle Alternative, die für die Stadt Wien aus rechtlichen Gründen leider nicht möglich ist. Daher mussten wir den Weg beschreiten mittels 365 Euro Jahresticket die Kosten für regelmäßige Öffi-BenutzerInnen auf 1 € pro Tag zu reduzieren. Angesichts der Auswirkungen

der Klimakrise sowie der notwendigen Reduktion der Schadstoffbelastung insbesondere im urbanen Raum erscheint mir jedoch ein umlagefinanzierter Nahverkehr der eine kostenfreie Nutzung ermöglicht ausgesprochen zielführend.“

**Martin Margulies**, Wiener Gemeinderat für die Grünen, 3. Wiener Landtagspräsident, einer der Erfinder des 365€ Tickets.



## Wichtiger Diskussionsbeitrag für eine Verkehrswende

fraß, Unfälle, dreckige Luft und Lärm durch den individuellen Kfz-Verkehr müssen drastisch verringert werden.

Der BUND Bremen fordert deshalb schon seit langem eine mutige und konsequente Umsteuerung in der Verkehrspolitik: Bereitstellung von deutlich mehr Mitteln für den Ausbau des Umweltverbundes, d.h. für den Fuß- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr. Wenn man das Schlagwort von der „Mobilität für alle!“ ernst nimmt, muss auch kreativ über die Finan-

zierung eines zuverlässigen, komfortablen und attraktiven öffentlichen Nahverkehrs nachgedacht werden. Dazu liegt nun ein Basiskonzept auf dem Tisch: Die Initiative „Einfach Einsteigen“ fordert alle verkehrspolitisch interessierten Menschen sowie die Bremer Politik auf, sich mit der Idee einer paritätischen Umlagefinanzierung des öffentlichen Verkehrs ernsthaft auseinanderzusetzen.

**Dieter Mazur**, Vorsitzender des BUND Bremen

### Einfach Einsteigen braucht Eure Unterstützung!

Um unser Basiskonzept weiterzuentwickeln, den Einfach-Einsteigen-Kongress zu organisieren und die Diskussion in Bremen zu führen sind wir auf Spenden angewiesen!

**Verwendungszweck:** Einfach Einsteigen (bitte unbedingt angeben)

**Spenden sind steuerlich absetzbar!**

**Spendenkonto:**  
Omnibus – gemeinnützige GmbH  
IBAN DE34 7002 0500 0008 8430 01

Auch Sachspenden und Leistungen können ggf. helfen. Schreib dazu eine Mail an [einfach@einsteigen.jetzt](mailto:einfach@einsteigen.jetzt)